

Horn steht auf der Jazz-Landkarte

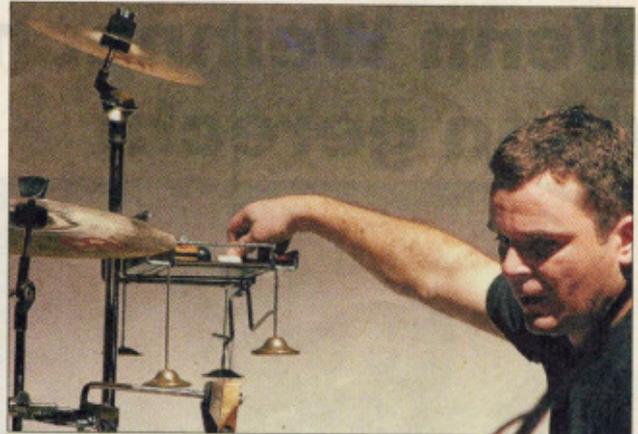
■ Was für ein Abend in der Gesamtschule Horn! Drei Schlagzeuger und ein Bassist begeisterten 200 Besucher - von der dritten Klasse bis zur „Musikerpolizei“ - mit ihrer Kunst.

Horn (jj) - Zu einem einzigartigen Aufeinander-Treffen der drei vielleicht besten Hamburger Profi-Schlagzeuger hatte die Gesamtschule Horn kürzlich eingeladen: Bassam Abdul-Salam - von „König der Löwen“, Yogi Jockusch - von „Dirty Dancing“ und Christian v. Richthofen - „Auto Auto“ hatten sich angesagt. Und lieben mehr als drei Stunden lang vor 200 begeisterten Zuschau-

ern die Schlagstöcke rotieren.

Mit leisen Tönen eröffnete Yogi Jockusch das Konzert - und brachte dabei eine unglaubliche Sammlung an Percussion-Instrumenten zum Einsatz: Von winzigen Becken und Glocken über Shaker und Trommeln bis zu einem mit Wasser gefüllten Rieseneimer. Auch das Publikum wurde (mit Vergnügen) als Instrument im langsam energischer werdenden Sound eingesetzt: Jockusch dirigierte es als „Klassikonzert“, um dann mit einem tollen Bongo-Solo zu schließen.

Bassam Abdul-Salam hatte für seinen Solo-Part ein besonderes Set-up mitgebracht: Die Trommeln der traditionellen kubanischen Batá-Musik. Wo



Leise Töne zu Beginn: Yogi Jockusch.

sonst drei Musiker am Werk sind, sorgte der Trommel-Virtuose allein für einen Rhythmus, der alle Zuhörer in den Bann schlug und die nüchterne Aula der Gesamtschule für Momente in eine eigentümliche Sateria-Spiritualität versenkte. Der Schlagwerker und musikalische Allrounder Christian von Richthofen heizte in Anschluss dem Publikum noch einmal konventioneller ein: Mit Comedy-Einlagen, wunderschönen Beatles-Interpretationen und lockeren Plaudereien brachte er den Saal auf seine Seite - und holte sich dann den wundervollen Bassisten Jürgen Attig auf die Bühne, um mit ihm „Jazz Gepflogenheiten“ zum Besten zu geben.

Dieses Wort musste an diesem Punkt des Abends dringend gesagt werden, sonst hätte das Publikum sich vielleicht gar nicht klar gemacht, was eigentlich mit ihm geschah: „Jazz?“ stutzte von Richthofen und fragte „Kinder, mögt ihr Jazz?“ Ein „Jaaaa!“ aus 200 Kehlen, durchaus nicht nur von Kindern, stellte klar: Man hatte riesigen Spaß an der Show, an dem unglaublichen Können der Musiker und an der eigenen Mitgerissenheit.

Dieses verspielte, staunende, aufgeputschte Miteinander von Bühne und Zuschauerraum an diesem Abend, es war selbstverständlich zunächst das Verdienst der Musiker. Aber hätte das an jeder Schule so statt gefunden? Die Kids an der GS Horn - und die Eltern und die anderen Gäste - können mit Musik etwas anfangen. Und zwar auch und gerade, wenn sie nicht das Standard-Chart-Format hat. Aufmerksamkeit, Faszination und Respekt für Musik: Das ist keine Selbstver-

ständlichkeit; das kann (und sollte) man lernen. An der GS Horn gehört es fest zum Lehrplan. Für das große Musik-Engagement der Schule war der jetzt schon legendäre Percussion-Abend eine tolle Belohnung und sicherlich auch ein Motivationsschub. Für den Stadtteil war der Abend ein spannender Hinweis: Horn steht auf der Hamburger Jazz-Landkarte als ein Ort, wo anspruchsvolle Musik ein tolles junges Publikum findet. Bitte mehr davon!



„Dass das hier so abgeht...“ Schlagzeug-Profi Bassam Abdul-Salam staunte über das junge begeisterte Publikum und schrieb reichlich Autogramme.